

MBI INFORMIERT

Nr. 1/04

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Alles RUHRBANIA...Ruhmania....Ruhrwahnia...Ruhbanania ?



RUHRBANIA - Das "Leuchturnprojekt!"

Erstmals wurde das Kunstwort "Ruhrbania" in 2001 vom verstorbenen SPD- und RWW-Chef Gerd Müller als Bezeichnung für eine Mega-Wellnessanlage in den Mülheimer Wassergewinnungs-Raum geworfen, offenbar als Alternative zur beabsichtigten Schließung des Freibades Styrum.

Etwas später tauchte "Ruhrbania" als Wahlkampfslager zur OB-Wahl von Frau Mühlenfeld (SPD) wieder auf, diesmal als Sammelsurium von Gewerbeflächenschließungen, Wohnbauungsplanungen, Hotelneubau usw. und zum schlechten Schluß als Flaniermeile zwischen Schloß- und Eisenbahnbrücke, wofür die Ruhrstr. aus dem Verkehrsnetz genommen werden soll, Rathausteilabriss und Architektenwettbewerb für neue Bebauung unter dem Stichwort "Neues Stadtquartier". Hiermit, so die frohe SPD-Wahlkampfbotschaft für die Kommunalwahl 2004, soll Mülheim wieder an die Spitze, sich selber sozusagen am Schopf aus dem Schuldensumpf retten. CDU- FDP-Grüne im Rat der Stadt wollten da keine Spielverderber sein und klatschten Beifall.

RUHRBANIA - MILLIONENGRAB
wider besseres Wissen

Obwohl offiziell versichert wird, dank vieler interessierter Investoren sei das "Neue Stadtquartier" kostenneutral, sicken durch, dass der Abriss von Ruhrstr., Rathausteil und Stadtbücherei mindestens 40 Mio aus dem Stadtsäckel kostet, dagegen Investoren - außer Einem für Eigentumswohnungen im ehemaligen Stadtbad - bisher nicht in Sicht sind. Weitere Millionen-Kosten entstehen dagegen für die Stadt durch Zumindehung für Rathaus-Umzüge, Umbauten usw. usf.

Mittlerweile kann Mülheim seit 1998 keinen genehmigungsfähigen Haushalt mehr vorlegen, der Regierungspräsident hat der Stadt in seinem Schreiben vom 26.11.03 untersagt, weitere NEUINVESTITIONEN vorzunehmen. Nach dem Motto "Ist die Stadt erst ruiniert, plant sich's gänzlich ungeniert" machen Frau OB Mühlenfeld, die Verwaltung, Ratsfraktionen, lokale Unternehmervorteiler und die Presse munter weiter Werbung für das "Stadtquartier". Dies erinnert an einen Flußdampfer, dem der Treibstoff ausgegangen ist und der antriebslos auf eine Stromschnelle zutreibt; auf dem die Besatzung die Gebetsmühlen herausholen und endlos "Ruhrbania rette uns.." rufen!

ERFOLG: über 7300 Unterschriften am 4. Februar



RUHRBANIA + Innenstadtverkehrs-
führung

Für die ersatzlose Streichung einer der meistbefahrenen Mülheimer Innenstadtstraßen, der vierspurigen Ruhrstr zwischen Rathaus und Fluss soll der Verkehr aus Styrum / Dümpten zum Mülheimer Süden, also Ruhr, Saarn, Krankenhäuser usw. dann zweimal über die Ruhr im großen Bogen über Adenauerbrücke, Bergstr. und Schlossbrücke oder anders rum über den abgespeckten Tourainer Ring, Friedrichstr bzw. umgekehrt geführt werden. Schon bei der Test-Vollsperrung der Ruhrstr. beim sog. "Mülheim Quergedacht" mit Schlagermusik und PiPaPo, gab es tagelang ein Verkehrschaos rund um die Innenstadt. Für den geplanten Ruhbania-(Umfahrungs-)Bogen müssen jährlich zehntausende Liter Benzin mehr verfahren werden.

Wer braucht die Flaniermeile?

Die geplante Ruhrbania-Ruhrpromenade soll neuer Anziehungspunkt für die Innenstadt werden mit barrierelosen Zugang zum Fluß, "hochwertiges" also teureres Wohnen, Gastronomie, Büroflächen und Dienstleistungsgewerbe sollen die Innenstadt neu beleben.

Gastronomie könnte man auch heute schon mit wenig Aufwand im Bereich altes Stadtbad und Ruhrufer realisieren; das bis letzten Sommer dort ankernde Gastronomie-Schiff "Bootscafe" hat jedoch mittlerweile aufgegeben und ist verschwunden.

Bei teuren Eigentumswohnungen, wenn sich hierfür überhaupt Käufer finden, in Verbindung mit Gastronomie sind Konflikte vorprogrammiert.

Mülheim und seine Nachbarstädte haben bereits ein mehr als übervolles Büroflächenangebot, Interessenten sind nicht in Sicht. Angesichts gerade jetzt wieder bekanntgewordener Fakten zum

Fortsetzung S. 3

Und noch mehr zu Ruhrbania:

Im Innenteil:

* Seite 2: Rathausumzug / Bürgerbegehren zulässig?

* Seite 3: Mülheims Dauerpleite / Ruhrbania & Demokratie

* Seite 4: Wo unterschreiben? MBI zur Kommunalwahl

Die Reise nach Jerusalem

Kernstück der Ruhrbania-Pläne ist die Flaniermeile zwischen Schloßbrücke und Eisenbahnbrücke. Hierfür sollen auch der letztlich erst teuer renovierte Rathausflügel zwischen Ruhrstr. und Rathausmarkt sowie die Stadtbücherei abgerissen werden. Der Abriss des Rathausflügels geistert bereits seit vielen Jahren durch diverse Ausschüsse, konnte der Politik bisher aber nicht verkauft werden. Die Bücherei soll Teil des künftigen "Medienhaus" am Viktoriaplatz (jetzt Bürgeramt) werden, ein Lieblingsprojekt und Abschiedsgeschenk des scheidenden Dezernenten Theo Horn. Dies alles hat einen jahrelangen Umzugsreigen für zahlreiche städtische Ämter und Servicestellen zur Folge. Das Standesamt soll ins alte Rathaus zurück, beide Bürgerämter sollen zusammen (Viktoriaplatz und Steineshoffsweg) in die Auerstr. (ehemals Möbel Nohlen), andere Rathausabteilungen zwischenzeitlich in die alte Augenklinik, das Zwischenarchiv



kostet das die Stadt in 15 Jahren über 4 Mio. zusätzlich, Kosten für Umzug, Renovierung und künftige Änderungen gar nicht mitgerechnet. Hiermit sollen Fakten geschaffen werden für die Flaniermeile Ruhrbania, ungeachtet des laufenden Bürgerbegehrens und der Kommunalwahl im September.

Kommt das Bürgerbegehren zu spät?

Kurz nach dem Start hatten die Initiatoren des Bürgerbegehrens gegen die Ruhrbania-Ruhrpromenade vor Weihnachten bereits über 3500 Unterschriften zusammen. Erst vom zuständigen Amt der Stadt als zulässig erklärt (vergl. NRZ), ließ die Verwaltungsspitze eine Stellungnahme gegen das Bürgerbegehren anfertigen, die am 17.12.03 von Stadtdirektor Steinfort über die Lokalpresse veröffentlicht wurde.

Die Meinung der Verwaltungsspitze

Ohne Legitimation für eine rechtliche Beurteilung zu diesem Zeitpunkt wird darin das Bürgerbegehren für unzulässig erklärt, da es zu spät eingereicht worden sei. Ein Ratsbeschluss im Sommer 2003 hätte Ruhrbania beshlossen, das Begehren wende sich aber gegen den Beschluss des Planungsausschusses vom Oktober zum Architektenwettbewerb Ruhrpromenade, der lediglich "Ausführungsbeschluss" und kein eigenständiger (?) Beschluss sei. Nur gegen den Sommerbeschluss des Rates hätte binnen drei Monaten ein Bürgerbegehren gestartet werden müssen.

Planungsausschuss setzte konkrete Vorgaben zu Ruhrbania

Nach Auffassung der Initiative PRO MÜLHEIM ist der Beschluss des Planungsausschusses sehr wohl ein eigenständiger Beschluss gewesen, wäre er nämlich negativ ausgefallen, wäre der beanstandete Architektenwettbewerb für 170 000 Euro gar nicht gestartet worden. Umgekehrt wäre ein Bürgerbegehren gegen den Sommerratsbeschluss zu Ruhrbania mit größter Wahrscheinlichkeit zu Recht als unzulässig erklärt worden, da hier nur allgemeine Zustimmung zu allen Ruhrbania-Plänen von den Ratsfraktionen



(SPD CDU FDP Grüne) erklärt wurde und die konkreten Auswirkungen des Architektenwettbewerbs mit Schließung der Ruhrstrasse, **Rathausabriss usw. noch gar nicht angeführt waren**

Das Bürgerbegehren in seinem Lauf...

Wie auch immer, sobald das Bürgerbegehren mit der notwendigen Anzahl von Unterschriften der Verwaltung übergeben wird, muss der Rat der Stadt über die Zulässigkeit des Begehrens abstimmen. Er hat 3 Möglichkeiten:

1. Der Rat hält das Bürgerbegehren ebenfalls für nicht zulässig, dann können die Initiatoren gegen diesen Beschluss bei den Verwaltungsgerichten klagen.
2. Der Rat erkennt das Bürgerbegehren an, bekräftigt aber den Beschluss zur Durchführung des Architektenwettbewerbes, dann muss in ganz Mülheim hierzu eine Bürgerentscheid stattfinden.
3. Der Rat erkennt das Bürgerbegehren an und setzt den Architektenwettbewerb aus. Dann ist eine Denkpause (möglicherweise) bis nach den Kommunalwahlen zur Ruhrbania-Promenade erreicht.

Perspektiven

In jedem Fall müssen die Rats-Fraktiven von SPD CDU FDP und Grünen eine politische Entscheidung treffen, ob ihnen ein zweifelhaftes und teures Prestigeobjekt wichtiger ist als der dokumentierte Unwillen von mehr als 7000 wahlberechtigten Mülheimer Bürgern und das nur wenige Monate vor der nächsten Kommunalwahl!



Bevölkerungsrückgang und der schwindenden Kaukraft in Ruhrgebiet ist nicht erkennbar, woher neue Nachfrage nach Mülheim für **neue** Geschäfte **und** der **bisherigen** Innenstadt kommen sollen. Gleichzeitig entstehen in den Nachbarstädten weitere riesige Einkaufszentren; in Mülheim selber pflastern Billigmarktketten jede freie Gewerbefläche mit Neueröffnungen zu;

die Zukunft des Kaufris ist immer noch ungewiss. Mit der Realisierung der Ruhrbania-Ruhrpromenade besteht vielmehr die Gefahr, dass die Läden der Innenstadt und auch die Altstadt endgültig ausgeblutet werden. Alle Versuche in der Vergangenheit, die Innenstadt als zweipolige Einkaufsmeile zu erweitern, sind bislang gescheitert (Neckermann, Kaufhof - Herti).

Die Stadt ist Pleite!

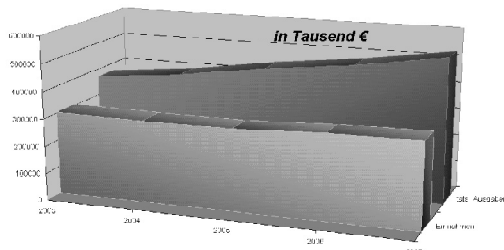
Seit 1998 - also zum sechsten Mal - kann Mülheim keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen!

Das können die anderen Ruhrgebietsstädte mittlerweile auch nicht mehr, aber Mülheim hält hier den Rekord.

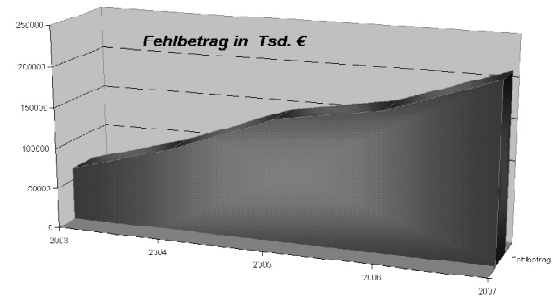
Erstmals nun, mit dem neuen Haushaltsplan, will Mülheim auch kein Haushaltssicherungskonzept mehr vorlegen, in dem die Verschuldung abgebaut werden soll.

Bei etwa 1 Mrd. Schulden bisher, sollen diese in den nächsten Jahren, auch dank Ruhrbania, nochmals "planvoll" kräftig steigen; **von 2003 bis 2007 um ca. 330 % (!) ansteigen**

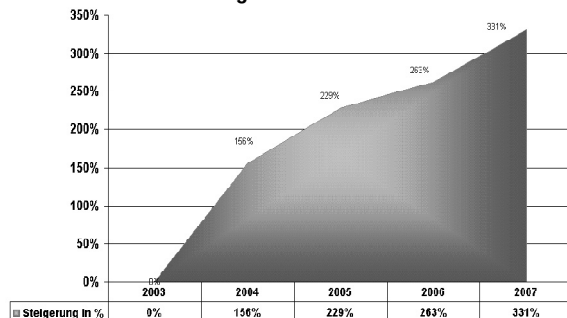
geplante Einnahmen und Ausgaben bis 2007



geplante Fehlbeträge bis 2007



auflaufende Fehlbeträge von 2003 bis 2007



RUHRBANIA und DEMOKRATIE in Mülheim

OB Mühlenfeld

welches Bürgerbegehren ist erlaubt?

Am 5.12.03 bezichtigte Frau OB Mühlenfeld die Initiatoren des Bürgerbegehrens in der WAZ der "Demagogie", die das "... legitime Mittel des Bürgerbegehrens...instrumentalisieren und...missbrauchen...". Dummerweise richtet sich **jedes kommunale Bürgerbegehren** definitiv **an den Rat der Stadt**, dessen Beschlüsse die OB zu vertreten hat. Logischerweise kann es somit **kein Bürgerbegehren** in Mülheim geben, dass der Frau OB Mühlenfeld gefallen **darf!** Doch was ist daran nicht legitim? In jedem Fall das Demokratieverständnis von Frau Mühlenfeld, die "legitim" mit "unangenehm" verwechselt und ihr Lieblingsprojekt Ruhrbania die Ruhr runterschwimmen sieht.

Heinz Lison und die Berufsopportunisten

Kurzen Prozeß macht gleich Heinz Lison, seines Zeichens Elektronik-Neumann-Chef und Unternehmerverbandspräsident, der gerne mal in der Lokalpresse Tacheles redet. Im Unterschied zu der "wichtigen" Klientel, die er knallhart vertritt, bezeichnete **wiederum in der WAZ** (6.01.04) die Ruhrbania-Kritiker als "verschwindende Minderheit", "Agitatoren". die "...die Bürger verdummten...", auf die man "...keine Rücksicht nehmen..." darf, diese seien "**Notorische Berufsopportunisten**". Der normale Bürger, den Unterschied zwischen **Opponenten** und **Opportunisten** wohl kennend, würde letztere berufsmäßig ja eher in Unternehmerverbänden, Rathaus oder der Lokalpresse vermuten, nicht jedoch Heinz Lison, der in Ruhrbania die "**Steilvorlage**" sieht, mit der "**wir...schneller sein...müssen...als Multi Casa in Duisburg und O-Vision in Oberhausen.**"

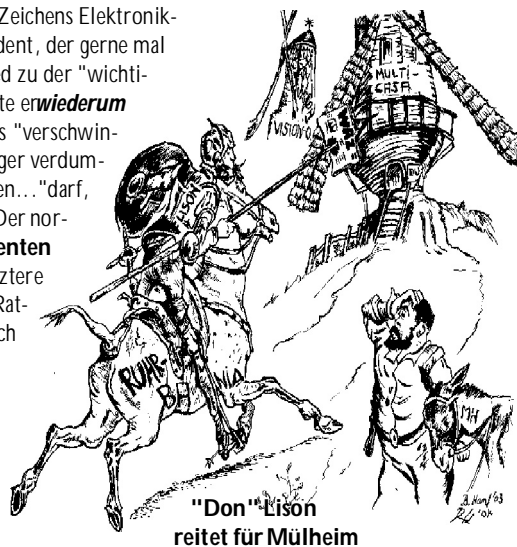
Aha, daher die Eile beim Rathaus-Umzug, -Abriss usw.

WAZ - Hauspostillen statt kritischen Journalismus

Last but not least reiht sich auch die WAZ-Mülheim geschlossen in die Reihen der "Ruhrbania-Kämpfer" ein, insbesondere ihr Chefredakteur Oliver Schmeer. Der, immer schon lieber das große gemeinsame "Stadt-Ganze" im Auge als störende "Kleinigkeiten" am Rande, läßt jüngst kaum einen Kommentar aus, in dem nicht die Ruhrbania-Träume mitbeschworen werden. Ruhrbania-Fans aller Art finden ausreichend Platz im Lokalteil für ihre Visionen und Schmährufe an die Gegner; letztere finden sich verspätet in Terminankündigungsspalten und mit ihren Argumenten gerade mal in dem einen oder anderen Leserbrief wieder. Selbst eine Privatanzeige zum Jahreswechsel von der Initiative "Pro Mülheim" wurde von der WAZ abgelehnt, da hier die Worte "Ruhrbania" und "Bürgerbegehren" vorkamen!

Stadtverwaltung und Meinungsfreiheit

Mit dem Hinweis auf "Neutralitätspflicht" und dem Tabu für "politische Werbung" dürfen im Rathaus keine Unterschriften gegen die Ruhrbania-Promenade gesammelt werden. Tatsächlich ist man aber im Rathaus alles andere als neutral, wenn es um Werbung **für** Ruhrbania geht, wie zahlreiche Presseberichte belegen. Viele Stadtbedienstete sind dagegen mit Recht sauer auf die Ruhrbaniapläne plus Ämter-Dauerumzüge und äußern dies auch oft an den Info-Ständen zum Bürgerbegehren. Ein großer Teil hier von traut sich jedoch aus Furcht vor persönlichen Nachteilen nicht zu unterschreiben. Soviel zur Meinungsfreiheit und "Neutralitätspflicht" im Rathaus.



"Don" Lison reitet für Mülheim

(Wogegen richtet sich das Bürgerbegehren?)

Der Text des Bürgerbegehrens lautet:

"Soll der Architektenwettbewerb für Ruhrbania: "Ruhrpromenade - Stadt Am Wasser" durchgeführt werden?"

Am 4. November 2003 hat der Planungsausschuss einen Architekten-Wettbewerb zur Ruhrpromenade beschlossen. Dieses Projekt halte ich nicht für sinnvoll und außerdem für nicht finanzierbar. Deshalb beantrage ich mit meiner Unterschrift die Rücknahme des Beschlusses.

Das Bürgerbegehren kann jeder (Kommunal-)wahlberechtigte Mülheimer (ab 16 Jahre) mit seiner Unterschrift unterstützen. Diese muss zusammen mit Namen, Vornamen, Adresse (Straße)

und Geburtsdatum auf der Unterschriftenliste geleistet werden. Diese Angaben dienen ausschließlich der Stadt zur Überprüfung der Unterschrift-Berechtigung (siehe oben).

Wo kann man gegen Ruhrbania unterschreiben?

1. Auf der Schloßstr., am Viktoriaplatz steht bis Ende Februar eine Holzhütte (Info-Stand) der Initiative "Pro Mülheim", bei der Unterschriftenlisten ausliegen (In der Kernzeit von 11 - 15 Uhr ist die Hütte meist besetzt und oft darüber hinaus).
2. Ebenfalls Unterschriftenlisten liegen in der MBI-Geschäftsstelle, Kohlenkamp 1 (an der Bachstr., Parkplatz und Durchgang zur Leineweberstr. über dem Lokal "Landsknecht"), diese ist meist nachmittags bis abends besetzt, hier können auch ausgefüllte Listen in

den Briefkasten geworfen werden.

3. Unterschriftenlisten kann sich jeder via Internet unter der Adresse: www.mbi-mh.de herunterladen (pdf-Datei).
4. Unterschriftenlisten liegen auch im Altstadt-Weinladen Schultze (Hagdorn 15) zu den dortigen Öffnungszeiten.
5. Ausgefüllte Unterschriftenlisten können an den genannten Sammelstellen abgegeben werden oder per Post an die Initiatoren geschickt werden (Adresse siehe Unterschriftenliste).

MBI: Es lohnt sich wieder, kommunal zu wählen!

Dank der MBI braucht niemand mehr bei der Kommunalwahl im September das KLEINERE ÜBEL von SPD CDU FDP Grüne zu wählen oder sich **darüber** zu ärgern, dass sein demonstrativer Nichtwähler-Denkzettel einfach nichts ändert.

Aber im Ernst:

Trotz vieler Anfeindungen und mancher Rückschläge haben die MBI und ihr Ratsvertreter Lothar Reinhard seit 1999 **als EINZIGE ihr Wahlversprechen "mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung - gegen Filz und Größenwahn-Projekte" konsequent eingehalten.**

Die MBI haben nicht nur die Bürgerbegehren zum Erhalt des Styrumer Freibades und aktuell gegen den Ruhrbania-Ruhrpromenaden-Unsinn initiiert und erfolgreich unterstützt, **sie haben seit 1999:**

- mit der Initiative **Hexbachtal** erfolgreich die Zubetonierung des Naturschutz- und Naherholungsgebietes verhindert
- durch frühzeitige Aufklärung zweifelhafte und gefährliche "Cross-Border-Leasing" Geschäfte der Stadt mit US-Banken verhindert
- von Anfang an gegen das erst bejubelte, dann letztlich gescheiterte Milliarden-Grab **METRORAPID** mobilisiert



- zahlreiche Mülheimer Bürger und Anwohner über geplante unsinnige Bauvorhaben der Stadt informiert und diese in ihrem Kampf hiergegen (z.B. Heimateerde, Tinkrathstr., Velauerstr., usw.) unterstützt

Leider nicht verhindern, sondern nur anprangern konnten die MBI:

- Millionenverluste (MEG, Stadthalle, RWW-Verkauf usw.) der Stadt durch unseriöse Beratungspraxis z. B. durch die spätere Geliebte von OB Baganz: Frau Dr. Jaspers
- Genehmigungen am Fließband für immer neue Einzelhandelsflächen für ALDI, PLUS, LIDL, RRZ usw. und damit letztlich Verödung der Innenstadt
- die Skate-Galaxy Pleite mit mindestens 1 Mio. Verlust für die Stadt dank Inkompetenz und dubioser Geschäfte von Sportverwaltungs-Spitzen und Investoren
- die Produktion immer neuer und größerer Seifenblasen-Projekte wie Ruhrbania, Stadthallen-Kongresszentrum plus Hotel sowie die permanente Schaffung neuer Posten und Pöstchen für "verdiente" Partei- und Gewährleute bei Verwaltung, MEG, medl, MST usw trotz steigender städtischer Schuldenberge, zerbröselnden Schulen, perforierten Straßen und wachsender sozialer Not.

Die MBI treten daher bei der Kommunalwahl 2004 dafür ein:

dass Mülheim sympathisch bleibt, d. h.

- für eine Stadtplanung, die sinkende Einwohnerzahlen und Kaufkraft berücksichtigt statt immer neue Großprojekte, Zersiedelung und Zubetonierung von Grünbereichen.
- für eine enge Zusammenarbeit und Arbeitsteilung als Revierstadt mit den Nachbarstädten, statt sinnloser Konkurrenzprojekte um Käufer, Einwohner und Investoren
- für einen finanziellen Ausgleich der gebeutelten Ruhrgebietstädte statt weiterer undifferenzierter Umlagen für den "Aufbau Ost"
- für eine bürgernahe Verwaltung und Kommunalpolitik, die die Anliegen der Bürger endlich ernst nimmt, statt Entscheidungen in Hinterzimmern und bürokratischen Starrsinn
- für eine soziale Stadt, in der Sozial-, Bildungs- und Kultureinrichtungen bezahlbar bleiben statt überflüssiger Prestige-Ausgaben und Anhäufung neuer Schulden
- und vor allem für einen offenen und demokratischen Umgang mit Bürgerinteressen, -anliegen und öffentlichem Eigentum statt Mäuschelpolitik, Postenpatronage, Machtarroganz und Privatisierungswahn.

Informationen von und über die MBI
im Internet unter www.mbi-mh.de
Dort steht vieles, was WAZ + NRZ verschweigen

MBI - Geschäftsstelle
Kohlenkamp 1, 45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 - 3899810 Fax 0208 - 3899811